

Wenn ein Gott...

Hehe...Kai& Ray

Von Momolein

Kapitel 2: Wenn ein Gott einen Schützling bekommt!

Hier ist nun das 2. Kappi in der Zusammenarbeit mit Sandy. Hier kommt Ray ein bisschen mehr ins Spiel und die Story kommt ins Rollen...Nya...ich weiß nicht was ich noch großartig schreiben soll...bin vollkommen kaputt...weil ich den ganzen Tag unterwegs war seit 9 uhr. *seufz* Meeeeeeine Füße! Eine Massage von Kai wäre jetzt nicht schlecht *träumz* Oder eine von Ray...hach...jeder bekommt einen Fuß^^ So...dann halt ich euch mal nicht länger auf...viel Spaß mit dem Kappi.

Erklärungen:

"Gespräch"

>Gedanken<

//Kommentar der Autorin//

Wenn ein Gott einen Schützling bekommt!

"Hm....wie sehr habe ich so was vermisst", lies Kai das warme Wasser über seinen Körper laufen. Im Himmel gab es so was wie Duschen nicht. Man hatte es im Himmel auch nicht nötig sich zu waschen, weil man dort auch nie schmutzig werden konnte. Es war dort alles total rein und weiß, das Haus, die Wände, der Boden, das Sofa, die Gewänder; einfach alles. Kein Staubkorn weit und breit. Einfach nur langweilig und triste im Gegensatz zum Erdenreich. Deshalb genoss Kai es jedes Mal in vollen Zügen, wenn er auf der Erde war. Kai hätte stundenlang unter dem Wasserstrahl und die Wassertropfen, die jede einzelne Faser seines Körpers nachfuhren, genießen können...wenn ihn nicht plötzlich ein Geräusch aus seine Gedankenwelt gerissen hätte.

"Was war das?" Leicht verwirrt schüttelt Kai den Kopf.

"DING DONG" erklang das Geräusch erneut. //O ____ O was kann das wohl sein außer einer Klingel? Sandy: Ein Telefon? Ein Auto? Eine Kuh?? ?_? *verwirrt ist*//

Jetzt verstand Kai. Es war die Klingel! Sofort stellte er das Wasser ab, ging aus der Dusche und wickelte ein Handtuch um seine Hüften. Zum Anziehen blieb in der Hektik keine Zeit mehr. Sollte der, der an der Tür steht, sich doch damit abfinden, wenn er

ihn schon beim Duschen stört. Schnell rannte er die Stufen zum Eingang hinunter.

An der Eingangstür trat Ray nervös von einem Bein aufs andere. Von nun an sollte er in einem fremden Haus wohnen, bei einem Menschen von dem er nur wusste, dass er Kai hieß und ihn vor Biovolt beschützen sollte. Diese Tatsache konnte einen doch nicht einfach kalt lassen. Nochmal wandte er seinen Blick zu dem schwarzen BMW //Brett mit Warzen *löl*//, mit dem er hier her gebracht worden ist, ehe er sich wieder zur Tür drehte. Doch da war keine Tür mehr. Stattdessen stand ihm ein halbnackter Typ gegenüber.

"MIAU!" Erschrocken schlug sich Ray die Hände vorm Mund und hoffte inständig, dass Kai es nicht gehört hatte. > GOTT, sieht der gut aus!!! Das ist doch nicht mehr normal< Unwillkürlich wanderten Rays Augen Kais Körper auf und ab und blieben dabei an einigen Wassertropfen hängen, die ihm wohl aus den nassen Haaren getropft waren und nun ihren Weg vom Schlüsselbein, über die Brust, bis zum Bauchnabel fortführen. //GEIL!!! XD// Als er merkte was er da tat, lief er rot an und blickte zu Boden. Was ihm sehr schwer fiel. Gerne hätte er noch länger diesen makellosen Körper betrachtet. > Ray!!! Spinnst du jetzt total? Hör auf diesen Typen anzustarren und sag was!!< "Ich...ich...", was war nur los mit ihm? Jetzt brachte er nicht mal mehr einen einfachen Satz über seine Lippen.

Kai schmunzelte über diesen Anblick. >Süß...< dachte er sich, als er sah wie Ray auch noch rot anlief. "Du musst Raymond sein, oder? Na dann komm mal rein", reichte Kai ihm die Hand und winkte den Leuten im BMW zu, um ihnen zu verstehen zu geben, dass alles bei bester Ordnung sei und sie beruhigt wieder fahren konnten. "Hey du kannst meine Hand ruhig wieder loslassen." Kai musste sich echt zusammenreißen um nicht laut loszulachen. Da wollte der Junge einfach nicht seine Hand loslassen und starrte ihn auch noch so verträumt an. Für Ray war das ganze überhaupt nicht lustig. Sofort lies er Kais Hand los und stotterte nur ein "En...Entschuldigung", bevor sie sich ins Haus begaben.

Im Haus verschlug es Ray glatt die Sprache. Draußen hatte er schon Mühe gehabt seinen Mund wieder zu schließen. Er fand die Auffahrt zum Haus schon so überwältigend und die Gartenanlage sowieso, aber das Haus toppte alles. Na wenn er sich hier mal nicht verlaufen würde. Hier waren ja schließlich nicht mehr die Leute vom CSI, die ihn sicher umherfahren, damit er sich nicht bis zu Kais Villa verlaufen würde. Mit großen Augen drehte er sich im Kreis und betrachtete alles genau. Dabei blieb sein Blick auf eine Reihe von Gemälden mit Engelmotiven hängen.

"Wunderschööööön...." Zaghaft strich er über die Bilder, um sich zu vergewissern, dass sie wirklich nur gemalt waren. Sie sahen so echt aus.

"Wovon träumst du denn schon wieder Raymond?"

"Hm...?"

"Ach...du schaust dir die Bilder an", bemerkte Kai nun auch. "Sind schön nicht?"

Ray nickte nur. "Wunderschön....und sie sehen so echt aus.." > Sie sind ja auch echt< Den Gedanken sprach Kai natürlich nicht laut aus. Ray durfte nie erfahren, wer er wirklich war.

"Kommst du mit ins Wohnzimmer? Ich habe uns schon Tee gekocht, während du hier rumgeträumt hast." Mit einem Grinsen beobachtete Kai die Röte, die Ray nun wieder

ins Gesicht schoss. Irgendwie machte es ihm richtig Spaß den Kleinen zu ärgern. "J..Ja.."/>
//Kai hatte sich vor dem Tee kochen natürlich auch umgezogen. Wäre ja zu schön gewesen um wahr zu sein, wenn er immer noch halbnackt rumlaufen würde..
Sandy: Jepp, haste recht *sabba* //

"So nun erzähl mal genaueres über dich und warum du verfolgt wirst...Ich hab ja lediglich nur deinen Namen erfahren und dass ich dich beschützen soll", fiel Kai gleich förmlich mit der Tür ins Haus, als sie sich gerade hingesetzt hatten.

"Ich...ich weiß nicht wo ich genau anfangen soll", nippte Ray an seinem Tee und verzog leicht das Gesicht >Widerlich!< Das sagte er Kai natürlich nicht laut. Das wäre zu unhöflich gewesen.

"Sag mir einfach was du über Biovolt weißt, warum die dich verfolgen und so weiter..." Bei Kai klang es leicht, aber für Ray war es viel schwieriger. Er wusste nicht viel und wusste nicht wie er Kai das ganze erklären sollte.

"Ich weiß nicht genau...die haben irgendwelche Experimente mit mir gemacht und ich bin abgehauen, weil ich diese ganzen Tests und das eingesperrt sein nicht mehr ertrug und jetzt verfolgen sie mich um mich wohl wieder zurück zu holen. Ich will aber nicht wieder dorthin zurück. Nie wieder!! Lieber würde ich sterben." Eine einzelne Träne lief Ray bei diesen Worten über die Wange. Er wusste jetzt nicht ob es aus Wut oder aus Trauer oder vielleicht aus Angst war.

Kai ließ sich durch Rays Tränen nicht beirren und fragte weiter.

"Was waren das denn für Experimente?"

"Ich...ich hab wie schon gesagt keine Ahnung, nur dass die mir irgendwas gespritzt haben.."

"Und was?"

"Ich...ich weiß es nicht." Ray hatte im Moment echt keine Peilung, was er aber spätestens dann herausfinden sollte, wenn die Zeit gekommen war.

"Und wieso?"

"VERDAMMT NOCHMAL!!! ICH WEIß ES EINFACH NICHT!!", schrie Ray Kai mit funkelnden Augen an.

"Ich weiß es doch einfach nicht...Ich weiß es doch wirklich nicht," wurde Ray nach seinem Wutausbruch immer leiser und brach in Tränen aus. Unaufhörlich liefen ihm Tränen der Verzweiflung über die Wangen. Er wusste es doch wirklich nicht. Sonst hätte er es Kai schon längst gesagt. Sie haben ihm da bestimmt nicht umsonst Betäubungsmittel gegeben. Und sie wären auch ganz schön dumm, wenn sie ihm haargenau erzählt hätten, was sie ihm da spritzten und was sie mit den Experimenten bezweckten.

"Ich will einfach nicht dorthin zurück, reicht das nicht?"

Kai sah den schluchzenden Ray verdutzt an. Mit so einer Reaktion hatte er nicht gerechnet. Wie auch? Er war selten auf der Erde und wusste auch noch nicht alles über die Gefühle der Menschen. "Du musst auch nicht dorthin zurück, Raymond."

"Nenn mich nicht RAYMOND!!! Ich hasse diesen Namen!"

"Aber..." Kai war völlig verwirrt. Er wusste wirklich nicht was der Schwarzhaarige auf einmal hatte. Vorsichtig kniete er sich neben Ray, der sich kauern auf den Boden gehockt hatte.

"Wieso nicht?" Mit tränenverschleierte Augen sah Ray Kai ins Gesicht.

"Weil...weil das der Name ist, den "sie" mir gegeben haben..." Kai hätte gerne gefragt, ob mit "sie" Biovolt gemeint war und warum sie ihm sogar einen Namen gegeben haben, aber er wusste mittlerweile, dass es Ray im Moment bestimmt nur noch trauriger stimmen würde. Er konnte Ray ja auch ein anderes Mal fragen, wenn er in einem besseren Zustand war.

"Kai...?" Fragend sah Kai Ray an, dessen Tränen immer noch nicht stoppten. >Wie ein Damm er gebrochen ist< "Könn...Könntest du mich bitte...in ...in die Arme nehmen?" Es kostete Ray viel Überwindung diese Frage zu stellen, aber er brauchte jetzt einfach das Gefühl, dass jemand für ihn da war und er nicht allein war. Kai konnte diesen flehenden traurigen Augen einfach nicht widersprechen. Langsam zog er Ray auf seinen Schoß und schlang seine Arme um ihn. Sofort krallte sich Ray in Kais Hemd fest und fing hemmungslos an zu schluchzen. Wenn Kai vorher gedacht hatte, dass Ray eigentlich bald keine Tränen mehr in sich haben könnte, so hatte er sich geirrt. Schluchzend lehnte sich Ray an Kais Schulter.

>Was ist bloß passiert? Was hat man ihm nur angetan, dass er so verzweifelt ist? Was kann ihn nur so verletzt haben? Was ist nur der Grund dafür, dass sich diese wunderschönen bernsteinfarbenen Augen so trüben und so voller Tränen sind?> Sanft strich Kai Ray über den Rücken und wiegte ihn beruhigend hin und her. Kai konnte es sich nicht vorstellen, dass es auf der Erde wirklich Menschen gab, die einen so unschuldigen Menschen so zum Verzweifeln bringen. >Ich werde schon dafür sorgen, dass du nicht weiter so leiden musst...Raymo...nein Ray. Ich werde es nicht zulassen. Die Leute, die dir das angetan haben, müssen dafür zur Rechenschaft gezogen werden und wenn ich mich persönlich darum kümmern muss. Ich will nie wieder Tränen in deinen Augen sehen.<

"Schnuuurrrr..." Perplex sah Kai zu Ray herab. Was war das denn jetzt? Hatte er wirklich geschnurr? Konnte doch gar nicht sein. Menschen schnurren doch nicht... "Ray...Ray, warst du das gerade?" Es kam keine Reaktion von Ray. Nun stellte Kai auch fest, dass sich Ray gar nicht mehr so krampfhaft in sein Hemd krallte und nur noch ganz entspannt in seinen Armen lag. Das Schluchzen, das Rays Körpern erschüttern lassen hatte, war auch verstummt. Er war wohl eingeschlafen.

Ein Lächeln stahl sich auf Kais Lippen. Der friedlich vor sich hinschlummernde Ray gefiel ihm wesentlich besser, als der traurige Ray, dessen Augen nur so vor Schmerz schreien. Vorsichtig strich ihm Kai eine Träne, die noch nicht getrocknet war, aus dem Gesicht. Dabei musterte er Rays Gesicht genau. Vorhin war es ihm durch den ganzen Stress noch nicht aufgefallen, aber Ray hatte ein unglaublich schönes Gesicht. Sein Blick wanderte langsam über die langen Wimpern, die im Moment die Bernsteine verschlossen hielten, über die leicht geröteten Wangen bis hin zu den wundervoll geschwungenen Lippen. Ohne zu merken was er tat, strich er sanft die Konturen der Lippen nach. Ein leichtes Kribbeln durchfuhr seinen Finger, als Rays Atem ihn leicht streifte. Erschrocken zog er die Hand zurück. Ray der davon nicht mitbekommen hatte, kuschelte sich nur noch mehr an Kai. >Was war das? Wieso löst sein Atem so ein Kribbeln in mir aus? Ist das normal?< Langsam glitt Kais Blick wieder zu Ray herunter. "Hm...ich glaube, ich sollte ihn lieber mal ins Bett bringen." Ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass es wirklich nicht schlecht wäre, wenn er auch mal schlafen gehen würde. Im ersten Moment spielte er mit dem Gedanken Ray von sich zu schieben und ihn zu

wecken, doch wenn er so in Rays Gesicht sah, war es ihm doch lieber, wenn dieser weiterschliefe und sich erst mal von allen Strapazen erholte.

Nach einigen mühsamen Stufen hatte Kai endlich das Zimmer erreicht, in dem Ray die nächsten Tage wohnen sollte. Ein Zimmer direkt gegenüber von Kais. Schließlich sollte Kai ihn ja bewachen und das ging so wohl am Besten. Langsam lies Kai Ray ins Bett gleiten, was sich als schwierig herausstellte, weil Ray nicht dazu bereit war ihn loszulassen. "He Ray, nun lass mal los. Du kannst mich doch nicht für immer festhalten", flüsterte Kai mehr zu sich selbst als zu Ray. Trotzdem zeigte es seine Wirkung und Ray löste langsam seine Arme von ihm. "Gute Nacht...", hauchte Kai ihn noch ins Ohr, bevor er ihn zudeckte und ging.

Das wars dann auch schon wieder. Ciaaaaaao!! Bis zum nächsten Kappi!!